



Sina Schneble

Patenschaften an den St. Ursula Schulen Hildastraße, Freiburg

Seit 2012 übernimmt die St. Ursula Schule Hildastraße eine Patenschaft für ein kleines Mädchen in Afrika. Die Idee dazu stammt aus einer Schülersprecherinnen-Wahl. Eine Schülerin stellte im Wahlprogramm die Patenschaft als ihr Projekt vor und setzte dies auch erfolgreich durch. Saibata ist mittlerweile acht Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf in Burkina Faso, Afrika. Die Schülerinnen senden monatlich 40 Euro in das Dorf, um Saibata, aber auch andere Einheimische zu unterstützen.

So konnten beispielsweise neue Wasserleitungen verlegt werden, wodurch sich die Wohnsituation der Menschen vor Ort verbesserte. Außerdem haben die Kinder nun eine kleine Chance auf schulische Bildung. Das Geld kommt nicht von einzelnen Schülerinnen, sondern entstammt aus Klassenaktionen. So verdienen die Mädchen beispielsweise gemeinsam Geld als Straßenmusikanten, organisierten einen Kuchenverkauf oder verpackten in Supermärkten die Einkäufe in Tüten. Dabei werden die Schülerinnen nicht nur kreativ gefordert, sondern die Aktionen stärken auch die Klassengemeinschaft.

Der Kontakt zu Patenkind Saibata wird durch die Organisation „Plan“ aufrecht erhalten. Die Schülerinnen schreiben alle drei Monate einen Brief an die Organisation, der von qualifiziertem Fachpersonal übersetzt und dann weiter an Saibata geschickt wird. So mit wissen sie immer genau, wie es dem Mädchen geht und was gerade in ihrem Dorf geschieht.



Regina Maria Gut

Fairtrade Kiosk an der Liebfrauenschule, Sigmaringen

Im Jahr 1996 wurde durch ein Team aus LehrerInnen, dem damaligen Schulleiter Horst Pfeffer und SchülerInnen unter Anleitung der Hausmeister die Küche des Internatsgebäudes in Eigenarbeit zu einem Kleinod der Schule, dem Schulcafé (Bild re.) umgewandelt. Dieser Raum diente nicht nur als Aufenthaltsraum in Pausen und Hohlstunden, sondern auch für Feiern, SMV-Wochenenden usw. Viele außerunterrichtliche Veranstaltungen fanden hier statt.

Der damalige Schulseelsorger Bernhard Metz, der wesentlichen Anteil an der Entstehung des Schulcafés hatte, kam auch auf die Idee, dort etwas Essbares anzubieten. So gab es in den Pausen neben belegten Brötchen bald auch Süßigkeiten zu kaufen. Nach dem Weggang von Bernhard Metz entstand das Schulcafétéam – zunächst noch als „ein Ableger“ der SMV, später selbstständig arbeitend – begleitet von Regina M. Gut. Damit nicht nur unsere Schüler profitieren konnten, sollte die angebotene Ware fair gehandelt sein. Mit der Gepa war schnell ein Lieferant gefunden. In erster Linie wurden Schokoriegel angeboten. Im Jahre 2003 musste das Schulcafé dann leider geschlossen werden, um dem Neubau der Mensa (Lizeria) Platz zu machen. Als Nachfolgegruppierung des Schulcafétéams wurde nach der Eröffnung der Mensa das Lizeriateam gegründet.

Täglich helfen seither zwei SchülerInnen in der Mittagspause bei der Geschirrabgabe und verkaufen – bis Dezember 2014 an einem fahrbaren Stand – fair gehandelte Süßigkeiten praktisch zum Einkaufspreis. Das Sortiment wurde durch Produkte des Ravensburger Weltpartners erweitert, wie z.B. getrocknete Mangos, Bananenchips und Nüsse.

Seit diesem Kalenderjahr bewirtschaftet das Lizeriateam nun den Schulkiosk (Bild li.). Neben den fair gehandelten Produkten bietet das Team auf vielfachen Wunsch hin auch umweltfreundliche Schreibartikel an. So gibt es seit Januar 2015 am Kiosk auch Hefte, Schreibblocks, Ordner und dergleichen zu kaufen – selbstverständlich mit dem blauen Umweltengel. Somit ist das Lizeriateam einer der Eckpfeiler der Schule in Sachen Nachhaltigkeit geworden – und prägt damit auch das Element Sorgsamkeit unseres Schulprofils mit.

